

Beschluss des Landrats vom 30.01.2020

Nr. 350

18. Freilegung des Kunstwerkes «Weltenbaum» des Baselbieter Künstlers Walter Eglin
2019/738; Protokoll: ak

Interpellantin **Susanne Strub** (SVP) beantragt Diskussion.

://: Diskussion wird bewilligt.

Susanne Strub (SVP) dankt dem Regierungsrat für seine Antwort, von der sie allerdings etwas enttäuscht ist: Sie ist mutlos und nichtssagend. Sie hätte etwas mehr Wertschätzung gegenüber dem Werk dieses Baselbieter Künstlers erwartet. Auf einen Nenner gebracht, richtet der Regierungsrat Folgendes aus: «Es ist zwar schade, dass der 'Weltenbaum' nicht mehr einsehbar ist, aber weil sich das betreffende Gebäude in Privateigentum des KV Baselland befindet, können wir leider nichts machen.»

Diese Haltung ist aus mehreren Gründen nicht ganz richtig. So stellt der KV Baselland nicht irgendeinen beliebigen privaten Verein dar, sondern er ist mit dem Kanton engmaschig verbunden, pflegt eine enge Zusammenarbeit mit staatlichen Institutionen und ist mit zahlreichen Leistungsvereinbarungen an den Kanton gekoppelt. Namentlich bietet die Schule des KV Baselland im Auftrag des Kantons an drei Standorten kaufmännische Grund- und Nachbildungen sowie Brücken- und Integrationskurse an. Mit anderen Worten: So einfach, wie der Regierungsrat es darstellt, kann sich der Kanton nicht aus seiner Verantwortung stehlen. Wenn es der KV zulässt, ein derart grossartiges Gemälde in einem eigenen Gebäude in Liestal einfach hinter einer Gipswand verschwinden zu lassen, und es somit der Öffentlichkeit entzieht, dann sollte der Regierungsrat aufgefordert werden, dieser Sache nochmals nachzugehen und mit den Verantwortlichen nochmals über die Freilegung des Werks zu diskutieren. Der Regierungsrat schlägt den Swisslos-Fonds vor; das ist eine gute Idee, denn wenn man nachschlägt, was aus diesem Fonds alles gefördert wird – viel Geld geht auch ins Ausland –, dann wäre es wirklich gut investiert, wenn man diese Mittel für Baselbieter Kunst einsetzen würde.

Es ist schade, dass der Kanton im Jahr 2020 mit eigener, heimischer Kunst so umgeht. Es ist zu hoffen, dass die Betroffenen und interessierte Kreise dranbleiben und weiterhin versuchen werden, die Freilegung des Werks zu erreichen. An dieser Stelle sei nochmals an die Verantwortlichen, die Vorstandsmitglieder des KV Baselland, appelliert, dieses Anliegen ernst zu nehmen, nochmals über die Bücher zu gehen und die Gipswand wegzunehmen.

://: Die Interpellation ist erledigt.
